



ABGESPERRT wurde gestern Nachmittag die Fußgängerzone, weil sich im Sturm an einigen Häusern Dachteile und Ziegel gelöst hatten. Von einigen Häusern waren Ziegel heruntergestürzt.

Foto: BNN

Gefahr durch lose Dachteile: Fußgängerzone gesperrt

Vor allem in der Brettener Innenstadt tobt sich das Sturmtief aus / Polizei und Feuerwehr erhalten zig Notrufe

Von unserem Redaktionsmitglied
Joachim Schultz

Bretten. Herunter gerissene Dachziegel, umgefallene Bäume, ein beschädigter Strommast samt Stromleitung, umgedrückte Verkehrszeichen und Brandmelder, die Fehlalarm gaben: Die Brettener Feuerwehr und Polizei hatten gestern Nachmittag alle Hände voll zu tun, um im Sturmchaos einigermaßen die Übersicht zu behalten. Pausenlos gingen im Revier und der Einsatzzentrale der Feuerwehr die Meldungen über Sturmschäden ein. Besonders betroffen war die Fußgängerzone, die am Nachmittag wegen eines losen Kupferdachblechs und herunter gefallener Dachziegel von Mitarbeitern der Stadt gesperrt wurde, um eine Gefährdung von Menschen auszuschließen. Außerdem wurden in der Fußgängerzone Absperrbänder ge-

zogen, um Passanten zurückzuhalten. Feuerwehrleute versuchten derweil auf dem Dach die losen Teile zu entfernen.

Im Brettener Feuerwehrhaus haben die Helfer am frühen Nachmittag eine Art Lagezentrum eingerichtet, um die Einsätze zu koordinieren. Zum neunköpfigen Führungspersonal, das den Betrieb am Laufen hält, gehört Stadtbrandmeister Philipp Pannier.

„Um 15 Uhr wurde die Abteilung der Kernstadt zum ersten Mal gerufen“, sagt Pannier. Ein vom Sturm umgerissener Bauzaun musste aus dem Weg geräumt werden. Weitere fast ein Dutzend Einsätze folgten in den nächsten beiden Stunden. Es bleibt fast keine Zeit zum Verschnaufen. Ständig läuft das Team der

Lagezentrum im Feuerwehrhaus

Feuerwehr im Vollbetrieb. Ob das die Sperrung des Brettener Friedhofs wegen der Gefahr umstürzender Bäume ist, die Sicherung von teilweise abgedeckten Dächern – wie in der Fußgängerzone –, oder das Löschen eines kleineren Brands. Bis gegen 18 Uhr dauert diese heiße Phase, danach flaut der Sturm ab, und gleichzeitig gehen auch weniger Hinweise auf Schäden und mögliche Gefahren auf der Notrufnummer ein.

Der Sturm tobt sich im Stadtzentrum aus. Vor allem dort häufen sich die Meldungen, die bei Polizei und Feuerwehr ankommen. Pannier zufolge liegen bis zum späten Nachmittag jedenfalls kaum nennenswerte Einsatzbewegungen aus den Stadtteilen vor. Mit zwei Ausnah-

men: In Diedelsheim und Neibshaus rückten ebenso Feuerwehrleute aus, um Folgen des Sturms zu beseitigen.

Das Polizeirevier spricht von einem „puren Chaos“ seit den Mittagsstunden, das mit dem Aufkommen des Sturms in Bretten und näherer Umgebung ausgebrochen sei. Man komme kaum hinterher, um auf alle eingehenden Notrufe rasch zu reagieren und Beamte rauszuschicken. Umgefallene Mülltonnen, herumfliegender Abfall, umgedrückte Verkehrszeichen und umgestürzte Bäume – solche Meldungen gingen zigfach im Brettener Revier ein, wie ein Beamter sagt.

Die Kreisstraße zwischen Gondelsheim und Obergrombach, die durch ein Waldgebiet führt, sperrt man am Nachmittag deshalb ab. Gegen 19 Uhr entspannt sich die Situation langsam, so die Polizei.

Quelle:
BNN - Brettener Nachrichten
Montag, 01.03.2010